

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

alle Sonntage in großer Menge nach Hernalß hinaus. Dem ward aber auch um diese Zeit ein Ende gemacht. Helmhart Förger, der Ortsbesitzer, einer der Haupttheilnehmer an der Widersetzlichkeit gegen Ferdinand, war am 17. April 1622 vom Kaiser geächtet, und seiner Güter verlustig erklärt worden. Demnach wurde Hernalß als ein erledigtes Lehengut vom Kaiser eingezogen, und 1625 dem Domkapitel zu St. Stephan in Wien auf die Fürbitte des von demselben darum ersuchten Gewissensrathes und Beichtvaters K. Ferdinands, des Jesuiten Lamormaini, verliehen. Nun wurden die Prädikanten von Hernalß fortgeschafft, die Kirche, aus welcher die Protestanten die Altäre weggeräumt hatten, wurde in brauchbaren Stand gesetzt, am Feste des heil. Bartholomäus wieder das erstemahl katholischer Gottesdienst darin gehalten, welchen der Hof- und Domprediger, Johann P. Abbee, aus der Gesellschaft Jesu, mit einer kräftigen, an Bekehrungen reichen Predigt eröffnete, und dann der katholische Priester, Leonhart Strobel als Pfarrverweser eingesetzt. Die Lutheraner steckten zwar aus Aerger über diese Veränderung ein der Kirche zunächst stehendes Haus in Brand, doch das Feuer wurde bald gelöscht, und die dieser Schandthat Verdächtigen wurden aus dem Orte verwiesen. Seit dem besuchten die Protestanten zu Wien den Lutherischen Gottesdienst, der in der Schloßkapelle zu Inzersdorf noch bis ins Jahr 1627 gehalten wurde. Im J. 1626 mußten alle bei Hof, beim Hofkriegsrathe, bei der Landesregierung, beim Magistrate,